

Indem ich mir noch erlaube, auf untenstehende Empfehlung der J. G. Cotta'schen B. zu verweisen, bemerke ich, dass da, wo demungeachtet Credit verweigert werden sollte, mein Herr Commissionär in Leipzig in Stand gesetzt ist, das Fest-Verlangte baar einzulösen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und Ergebenheit

August Wagner.

Unterzeichnete bezeugt, dass Herr August Wagner in früheren Jahren in der Literarisch-artistischen Anstalt in München zu deren grosser Zufriedenheit servierte; dass sie demselben bei seinem hiesigen Etablissement ein Conto eröffnete und ihn in jeder Beziehung als einen soliden und achtungswerthen Mann kennen gelernt hat.

Stuttgart, den 11. Novbr. 1846.

J. G. Cotta'sche Buchh.
J. J. Wagner.

[8965.] Raumburg a/S. d. 15. November 1846.
P. P.

Von vielen der hochgestellten Personen hiesigen Ortes aufgefordert, ihnen die literarischen Erzeugnisse Deutschlands und des Auslandes zugänglicher zu machen, habe ich mit die Concession zur Betreibung eines Sortiments-Geschäfts verschafft und beehre mich Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage eine

Buch- Kunst- und Musikalien Handlung
unter meinem Namen etablirt habe.

Um aber nun das Vertrauen meiner Mitbürger zu rechtfertigen, muß ich recht sehr um Ihre gütige Unterstützung durch Eröffnung eines Conto und durch Einsenden Ihrer Neuigkeiten nach untenstehendem Verlangzettel bitten.

Wohl weiß ich, wie kühn manchem der Herren Kollegen meine Bitte erscheinen mag, da mir leider die ungünstige Meinung über Raumburg's Buchhandlungen bekannt ist; auch kenne ich recht gut die Schwierigkeiten, die sich mir entgegenstellen können: doch bin ich fest überzeugt, sie in Folge meiner günstigen Verhältnisse und bei freundlichem Entgegenkommen der Herren Verleger zu bewältigen, und hoffe auch Sie zu überzeugen, wenn Sie nachstehendes einiger Aufmerksamkeit würdigen wollen.

Seit meinem sechsten Jahre in Raumburg habe ich diese Stadt nur verlassen, um in Berlin bei Herrn Alexander Duncker den Buchhandel zu erlernen und mich in Leipzig bei Herrn Julius Grobe und in Heilbronn in der J. D. Classischen Buchhandlung mit allen Zweigen unsers Geschäfts zur Führung eines eigenen vertraut zu machen.

Vor einem Jahre hierher zurückgekehrt, genügte ich meiner Militairpflicht bei der hierorts stehenden reitenden Artillerie und machte während dieser Zeit die Bekanntschaft mit den angesehensten Bewohnern der Stadt und Umgegend. Hieraus glaube ich mit Recht auf einen günstigen Erfolg meines Unternehmens schließen zu dürfen, zumal da meine pekuniären Verhältnisse von der Art sind, daß ich alle die Herren, die noch Anstand bei Eröffnung eines Conto nehmen sollten, um Angabe der Größe einer à Conto Zahlung bitten kann, wodurch ich mich der Einsendung ihrer Neuigkeiten erfreuen darf. — Alles Festverlangte wird übrigens Herr C. F. Steinacker in Leipzig, der die Güte hatte meine Commission zu über-

nehmen, bei Creditverweigerung stets baar einzulösen.

Schließlich bitte noch das untenstehende Zeugniß des Herrn Alexander Duncker in Berlin zu berücksichtigen, sowie mir die Bemerkung zu erlauben, daß die Besitzer der Firmen: Duncker & Humblot, Th. C. F. Enslin, C. S. Mittler in Berlin, Ernst Fleischer in Leipzig, Becker's Verlag und Julius Perthes in Gotha, welche wegen Regulirung einer Buchhändler-Wittwenkasse in Raumburg zusammentrafen, so freundlich waren mir unbedingt Rechnung zu geben, wofür ich ihnen hiermit meinen aufrichtigsten Dank sage. Auch darf ich mich ferner auf das geachtete Haus der Herren Peter Vogt & Söhne in Raumburg beziehen, die meine Verhältnisse in jeder Hinsicht günstig nennen können und werden.

Meinen untenstehenden Verlangzettel Ihnen in der Hoffnung bestens empfehlend, eine für beide Theile befriedigende Geschäftsverbindung anzuknüpfen, zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst

Waldemar Cursch.

Zeugniß:

Daß Franz Waldemar Cursch, Sohn des königl. Post-Director Cursch in Raumburg, in dem Zeitraum vom 1. April 1841 bis 1. Oktober 1844 den Buchhandel ordnungsmäßig bei mir erlernt hat, auch bis 1. Januar 1845 als Gehülfe in meiner Buchhandlung gearbeitet hat, bescheinige ich hiermit und füge dem Zeugniß seiner Treue und seines Wohlverhaltens den Wunsch hinzu, daß es ihm auf der begonnenen Laufbahn wohlergehen und er sich zu einem recht tüchtigen Buchhändler weiter ausbilden möge.

Berlin, den 19. Januar 1845.

(gez.) **Alexander Duncker,**
königl. Hofbuchhändler.

Neuigkeiten bitte in folgender Anzahl zu senden: Jurisprudenz, Medicin, Philologie, Theologie — mehrfach —

Populäre u. illustrierte Werke, sowie Flugschriften politischen od. religiösen Inhalts — 10 bis 12 f. a. Kunstfachen, Musikalien und alte Bücher mit neuen Titeln oder Localschriften werden höchst verboten.

Alles Uebrige — einfach —

Bei Anzeigen in Hallischen Courier bitte meine Firma mit zu erwähnen.

Durch schleuniges Einsenden von Kinder- u. Jugendschriften, sowie für Weihnachts-Geschenke geeignete Werke, würden die Herren Verleger mich sehr verbinden.

Waldemar Cursch.

[8966.] Die vielen Verwechselungen der Firmen Weller und Schlüssel veranlassen mich zu der Bitte, vom 1. Jan. 47 an alles, was ich Ihnen liefere, auf Conto Weller zu tragen!

Bauzen, Decbr. 1846.

G. Schlüssel.

[8967.] Leihbibliothek-Verkauf.

Wir beabsichtigen unsere wohlerhaltene, ca. 3000 Bände starke Leihbibliothek zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an uns wenden.

Kataloge stehen auf Verlangen zu Dienst.

Wismar, den 21. Novbr. 1846.

H. Schmidt & v. Cossel'sche Rath's-Buchh.

[8968.] Das Werk „Polska wieków średnich, czyli Joachima Lelewela w dziejach narodowych polskich postrzezenia. Tom 1, ist an die Herren N. Kamiński & Co. hier am heutigen Tage eigenthümlich übergegangen, die bisher von mir bezogenen Exemplare dieses Werkes bleiben unverändertlich auf meinem Conto.

Posen, den 6. Novbr. 1846.

W. Stefanski.

Bezug nehmend auf obige Anzeige erklären wir, daß des obigen Werkes Fortsetzung unter der Presse sich befindet und bis zu Ende ununterbrochen gedruckt werden wird. Der Preis des Werkes pro Band bleibt wie bisher ord. 2 fl.

Posen, den 6. Novbr. 1846.

N. Kamiński & Co.

[8969.] **A n z e i g e.**

Von den in meinem Verlage erschienenen Gebetbüchern:

Eckartshausen, Gott ist die reinste Liebe, neu bearbeitet von Steck,

Probst, A., Kern christlicher Andachten, herausgegeben von K. Scherer,

habe ich sämtliche Vorräthe mit Verlagsrecht an die Herren Fleischhauer & Spohn hieselbst abgetreten, von welchen man künftig etwaigen Bedarf verlangen wolle.

Reutlingen, Novbr. 1846.

J. C. Wacken Sohn.

[8970.] **Sehr vortheilhafte Offerte!**

Folgende Kinderschriften geben wir bis künftige Weihnachten, um m. Kinderschr. zu räumen, zusammengekommen zu 4 1/2 fl. n. — (Ladenpreis ist 26 1/12 fl.) Die Vortreflichkeit und Verkäuflichkeit dieser Schriften werden gewiß Viele veranlassen, mehrere Exemplare der Sammlung zu nehmen. Meistens sind diese Bücher mit Kupferstichen, keine gewöhnlichen Bilder, ausgeschmückt. (Alle neu gebunden.)

Blumenlust, ein Zeichenbuch für fleißige Knaben und Mädch. mit 16 fol. u. schwarzkupfertaf. 4. 25 Sg.

Vater Gerhard. Kl. Erzählungen mit 24 fol. Bildern. geb. 1 fl.

Lang, der kleine Bildermann, ein Fabelb. für Söhne und T. mit 12 ill. Kupferst. 1 fl.

Derselbe, Gallerie der unterirdischen Schöpfungswunder und des menschl. Kunstfleißes unter der Erde, mit 16 illum. Kupf. 2 Bde. 3 1/2 fl.

(Interessante Beschreibung von Höhlen und Bergwerken.)

Derselbe, Haushaltung der Menschen unter versch. Himmelsstrichen. 4 Bde. mit 64 fol. Kupferstichen. geb. 11 1/4 fl.

(Eine vollst. Völkerkunde in 60 Darstell. versch. Bewohner der Erde für die Jugend. Jeder Theil auch einzeln verkäuflich.)

Rosalie und Emma. Ein angenehmes und nützl. Lesebuch für gute Töchter. Mit 24 fol. Bildern. 1 fl.

Verwandlungen. Ein Zusammensehspiel mit begleit. Text. 8. Vier Hefte. à 25 Sg. compl. 3 1/2 fl. (sehr beliebt.)